

NZZ aus dem E-Paper vom 19.09.2021
Markus Städeli

Instagram macht Mädchen krank

Essstörungen, Depressionen: Instagram schlägt vielen Jugendlichen aufs Gemüt, besagen angeblich firmeninterne Untersuchungen

Unsere Welt wäre wesentlich besser, gäbe es Facebook nicht: Zu diesem Schluss kommt, wer diese Woche im ehrwürdigen «Wall Street Journal» die fünfteilige Serie über den Social-Media-Giganten gelesen hat. Die Zeitung hat offenbar stapelweise Facebook-interne Dokumente zugespielt bekommen. Das Bild, das diese zeichnen, ist vernichtend. Und die Faktenlage scheint so klar zu sein, dass Facebook kaum Anstalten unternimmt, den Darstellungen zu widersprechen.

Eine dieser Enthüllungen betrifft Instagram. Facebook hatte die Plattform, auf der Nutzer ihre Fotos und Videos teilen, 2012 übernommen. Dies, weil sie bei einer jüngeren Zielgruppe grossen Zuspruch findet. Schon damals zeichnete sich nämlich ab, dass Jugendliche Facebook den Rücken kehren.

«Der perfekte Sturm»

Laut den Recherchen des «WSJ» hat Facebook mehrere Studien dazu durchgeführt, wie sich Instagram auf die psychische Gesundheit der jungen Nutzer auswirkt: «Die Tendenz, nur die besten Momente zu teilen, der Druck, perfekt auszusehen, und ein Produkt, das süchtig macht, können bei Jugendlichen zu Essstörungen, einem ungesunden Körpergefühl und Depressionen führen, besagt eine interne Untersuchung von März 2020. Sie warnt davor, dass die Explore-Seite, die den Nutzern von einem Algorithmus kuratierte Fotos und Videos vorschlägt, die Nutzer tief in Inhalte führen kann, die schädlich sein können», schreibt das «WSJ». Die verschiedenen Aspekte von Instagram «verschärfen sich gegenseitig und erzeugen einen perfekten Sturm», stehe in der Untersuchung.

Bei einer Studie unter Teenagern habe Facebook ferner Folgendes herausgefunden: Mehr als 40% der Instagram-Nutzer, die angaben, sich «unattraktiv» zu fühlen, führten dieses Gefühl auf den Gebrauch der App zurück. Die Zeitung behauptet, diese - Forschungsergebnisse seien von Führungskräften geprüft und letztes Jahr in eine Präsentation zuhanden von Facebook-Chef Mark Zuckerberg eingeflossen.

Im März 2021 verteidigte sich dieser bei einer Anhörung im US-Kongress. Facebook wurde dafür kritisiert, ein neues Instagram-Produkt für Kinder unter 13 Jahren schaffen zu wollen. Auf die Frage, ob Facebook die Auswirkungen der App auf Kinder untersucht habe, antwortete Zuckerberg laut dem «WSJ»: «Ich glaube, die Antwort ist Ja.»

Fokus auf dem Körper

Brisant ist, dass Facebook offenbar zum Schluss kommt, dass viele Probleme spezifisch für Instagram sind. Der soziale Vergleich sei auf Instagram schlimmer als bei Konkurrenz-Plattformen, stehe in einer Facebook-Studie über das Körperbild von Teenager-Mädchen. Der Kurzvideo-Dienst Tiktok betone Leistung. Bei Snapchat würden verfremdende Filter den Fokus auf das Gesicht legen. Im Gegensatz dazu konzentrierte sich Instagram stark auf Körper und Lebensstil.

Dass das besonders für weibliche Jugendliche toxisch ist, weiss offenbar niemand besser als Facebook selbst.